

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 43

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Industrieproduktion	↓	-1,1 %	-0,1 %	-0,3 %
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
VPI	↑	3,7 %	3,6 %	3,4 %
Kern VPI	↑	2,6 %	2,5 %	2,4 %
Empire State Industriebericht	↑	25,5	12,0	7,5
Philly Fed Businessoutlook	↓	20,9	28,0	37,8
NFIB Optimismusumfrage	↓	97,9	98,2	98,7
CHINA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
VPI	↑	0,9 %	1,0 %	0,8 %
Importe	↑	31,0 %	25,0 %	28,2 %
Exporte	↑	36,3 %	25,7 %	25,0 %
JAPAN	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Industrieproduktion	↓	2,7 %	-	3,4 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 19.10.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 44

Eurozone

PMIs, Verbrauchervertrauen, ZEW-Umfrage DE

USA

PMIs, NAHB Wohnungsmarkindex

China

BIP, Industrieproduktion, Einzelhandelsumsatz

Japan

VPI, Importe, Exporte

Eurozone

Die Industrie der Eurozone hat im August erneut an Dynamik verloren. Gegenüber dem Vormonat sank die Produktion um 0,5 % und damit stärker als erwartet. Auch gegenüber dem Vorjahr zeigte sich eine schwächere Entwicklung, die Produktion lag um 1,1 % niedriger. Deutschland konnte sich diesem Trend zuletzt entziehen: Hier wurde die Produktion im August deutlich ausgeweitet, unterstützt vor allem durch das Baugewerbe und den Maschinenbau.

Die aktuellen Daten zeigen, dass sich die Industrie innerhalb der Eurozone weiterhin unterschiedlich entwickelt. Neben der konjunkturellen Entwicklung rückt auch der internationale Wettbewerbsdruck stärker in den Fokus. Vor allem steigende Importe aus China beschäftigen die europäische Politik zunehmend. Die EU diskutiert daher über weitere handelspolitische Maßnahmen zum Schutz des europäischen Marktes. Welche Schritte dabei im Raum stehen und was diese für die europäische Industrie bedeuten könnten, lesen Sie im Thema der Woche.

USA

Die US-Wirtschaft zeigt sich weiterhin robust, der Inflationsdruck bleibt jedoch erhöht. Die Verbraucherpreise stiegen im September um 0,6 % gegenüber dem Vormonat und um 3,7 % gegenüber dem Vorjahr. Vor allem die deutlich höheren Energiepreise trieben die Teuerung an. Aus der Industrie kamen positive Signale. Der Empire State Index, der die Stimmung der Industrieunternehmen im Bundesstaat New York misst, stieg im Oktober kräftig von 7,6 auf 25,5 Punkte. Vor allem die Neuaufträge legten deutlich zu. Der Philly-Fed-Index, der die Industrieentwicklung in der Region Philadelphia abbildet, ging zwar auf 20,9 Punkte zurück, blieb aber im positiven Bereich. Damit sprechen beide regionalen Umfragen weiterhin für eine positive Entwicklung der Industrie, auch wenn die Dynamik regional unterschiedlich ausfällt. Der Preisdruck bleibt dabei erhöht.

China

Chinas Außenhandel zeigte sich im September überraschend dynamisch. Die Exporte legten gegenüber dem Vorjahr um 36,3 % zu, unterstützt unter anderem durch eine starke Nachfrage nach Produkten aus dem Bereich künstliche Intelligenz. Auch die Importe stiegen mit 31 % kräftig an. Besonders deutlich zeigt sich das Handelsungleichgewicht im Austausch mit Europa: Während Chinas Ausfuhren in die EU stark zunahmen, entwickelten sich die Einfuhren aus Europa deutlich verhaltener. Damit nimmt auch der Wettbewerbsdruck auf europäische Unternehmen zu. Wie Europa darauf reagieren will, lesen Sie im Thema der Woche.

Quelle: Bloomberg; Stand: 19.10.2026

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)

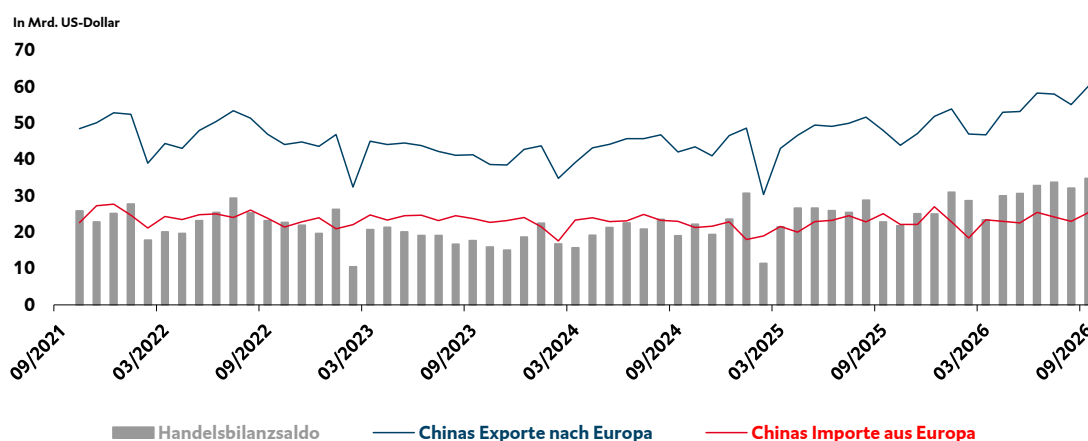
	2024	Q2 2026	2025	2026 (E) ¹		2024	Sep 26	2025	2026 (E)
Eurozone	1,2	1,2	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	3,8	2,0	1,5 – 1,9
USA	3,0	2,2	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,7	2,7	2,8 – 3,0
Japan	0,1	1,4	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,9*	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,5	2,6	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	1,0	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	4,5	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	0,9	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 19.10.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 19.10.2026

*Inflationszahlen von August 2026

Thema der Woche: Europa reagiert auf steigende Importe aus China



Quelle: Chinesische Zollbehörde, Bloomberg; Stand: 16.10.2026.

In der vergangenen Woche rückten die Handelsbeziehungen zwischen Europa und China wieder stärker in den Fokus. Die chinesischen Exporte in die EU sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, wie auch die Grafik zeigt. Vor allem in wichtigen Industriebereichen wächst damit der Wettbewerbsdruck auf europäische Unternehmen.

Die EU will daher künftig entschlossener auf mögliche Marktverzerrungen reagieren. Beim jüngsten EU-Gipfel wurde die Europäische Kommission aufgefordert, bis Jahresende Vorschläge für zusätzliche handelspolitische Instrumente vorzulegen. Neben der Automobilindustrie stehen dabei auch Branchen wie Chemie und Maschinenbau im Fokus. In besonders weitreichenden Fällen könnten Einfuhren aus China stärker begrenzt werden. Deutschland und Frankreich hatten sich zuvor gemeinsam für ein entschlosseneres Vorgehen ausgesprochen.

Handelsbeschränkungen sind dabei nur ein Teil der geplanten Strategie. Zusätzliche Instrumente sollen die Verhandlungsposition Europas stärken und heimische Unternehmen besser vor Wettbewerbsverzerrungen schützen. Zugleich soll ein umfassender Handelskonflikt vermieden werden, denn China bleibt für Europa ein wichtiger Handelspartner.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 16.10.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG,
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz),
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer